

Südost-Post

aus den Pfarreien St.Fiden und St.Maria Neudorf
und der Ökumenischen Gemeinde Halden / 25.4.2021

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Der 4. Sonntag der Osterzeit ist der «Gute Hirt-Sonntag» und der Gebetstag für geistliche Berufe.

Gute Hirten können wir alle sein - wie dieses Mädchen auf dem Foto. Wir alle haben eine geistliche Berufung, haben den Auftrag, nach unserem Glauben zu leben, füreinander



Foto: Günther Czerkus

dazusein und der Kirche ein Gesicht zu geben. Vertrauen wir unserer Berufung und leben diese nach dem Vorbild des Guten Hirten!

Ein ungewöhnlicher Hirte

Jesus verdeutlicht seinen Auftrag mit dem Bild des guten Hirten:

Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe. Der bezahlte Knecht aber, der nicht Hirt ist und dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen, lässt die Schafe im Stich und flieht, weil ... ihm an den Schafen nichts liegt. Ich bin der gute Hirt; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.
(Joh 10,11-15)

Ein paar Worte dazu

Was, würden Sie sagen, ist ein guter Hirte? Was ist seine Aufgabe und wie erfüllt er diese? - Nach meiner Kenntnis gewinnt er das Vertrauen der Schafe, führt sie zu Futterplätzen und Wasserstellen, schützt sie vor Angreifern, behandelt Wunden – und bringt sie zum Scheren und auch zum Schlachten.

Ist das das Bild, das Jesus auf sich bezieht? Ja, soweit es Vertrauen, Fürsorge und Schutz der Herde betrifft. Aber dann gibt es auch das Irritierende an der Art und Weise, wie Jesus seine Hirtenaufgabe erfüllt: Er bringt nicht die Schafe zum Schlachten; er selbst lässt sich schlachten für die Schafe. Er ist nicht an Wolle, Milch und Fleisch der Schafe interessiert, sondern sein tiefstes Anliegen ist das Leben der Schafe. Sein letztes Ziel ist es, «seine Schäfchen ins Trockene zu bringen», nicht zum eigenen Nutzen, sondern um der Schafe willen. Dafür gibt er sein Leben.

Vertrauen wir diesem Hirten, folgen wir seiner Lebensweisung und seien wir auch einander gute Hüterinnen und Hüter im Geiste Jesu!

Barbara Feichtinger

Zum Beten

Du bist meine Hirtin, Schöpferin Liebe
Du nimmst mich zärtlich an deine Brust
in meinem Hunger nach Wärme und Nähe.
Du lässt meine Umwege zu
und bleibst meinen Irrwegen nah.
Du salbst meine Wunden mit Hoffnung,
du öffnest mir Quellen der Freude.
Deine Freundschaft begleitet mich überall.

*Christa Peikert-Flachspöhler, gekürzt, aus:
Du träumst in mir, mein Gott, Limburg³1994, S. 89f.*



*Vollständige Fassung:
siehe QR-Code.*